

Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“

Praxiskonzepte zu den Nominierungen des Deutschen Jugendliteraturpreises 2012

Workshop zu nominierten Jugendbüchern mit Renate Passmann-Lange

Titelauswahl

Forbidden

Katertag

Der Märchenerzähler

Die Zeit der Wunder

Vango

Als gäbe es einen Himmel

Einstieg

Positionsspiel zum Thema „Was wünschen sich die Jugendlichen?“

Vier unterschiedliche Antwortmöglichkeiten der Jugendlichen aus der aktuellen Shell-Jugendstudie zum Thema „Familie“ werden in vier Ecken des Raumes gelegt. Den Teilnehmern (TN) werden die entsprechenden Fragen aus der Shell-Jugendstudie gestellt. Anschließend ordnen sich die TN dem Statement zu, von dem sie glauben, dass die meisten Jugendlichen so geantwortet haben. (siehe [Material Download „Shell Jugendstudie“](#))

Nominierung der Jugendjury

Tabitha Suzuma (Text)

Bernadette Ott (Übersetzung)

Forbidden

Wie kann sich etwas so Falsches so richtig anfühlen?

Verlag Friedrich Oetinger

ISBN 978-3-7891-4744-9

Jurybegründung

„Forbidden“, verboten, abartig und schlecht: Inzest ist in der Gesellschaft eines der letzten Tabuthemen, das krampfhaft totgeschwiegen wird. Tabitha Suzuma tut genau das Gegenteil: Sie zeigt die Zwiespältigkeit der Gefühlswelt eines Geschwisterpaares auf, das sich ineinander verliebt. Das schafft sie, ohne dem Leser irgendeine Meinung aufzuzwingen; sie lässt ihn jegliche Vorurteile vergessen. Maya und Lochan sind Protagonisten, die dem Leser auch noch lange nach dem Schließen des Buchdeckels durch den Kopf gehen und ihn nicht mehr loslassen mit ihrer vorsichtigen, zärtlichen Annäherung, dem Erschrecken vor den eigenen Gefühlen und ihrer Hilflosigkeit. *Forbidden* ist eine der schönsten Liebesgeschichten der letzten Jahre – nicht zuletzt durch den großartig einfühlsamen Schreibstil von Tabitha Suzuma, den Bernadette Ott toll übersetzt hat. Durch die Verflechtung zweier Erzählperspektiven entsteht ein Netz, aus dem sich der Leser nur schwerlich befreien kann – faszinierend wunderbar!

Übergang

Mit Familienfiguren (z.B. kopiert, ausgeschnitten und laminiert aus dem Kindersachbuch *Alles Familie!* von Alexandra Maxeiner/Anke Kuhl, Klett Kinderbuch) legt sich jeder TN eine vorstellbare Familienkonstellationen unter der Fragestellung „Kann das sein? Darf das sein?“

Anschließend wird stellvertretend die Familienkonstellation aus dem Buch *Forbidden* mit der Frage „Ist auch solch eine Konstellation vorstellbar?“ in die Mitte gelegt.

Die Umriss von Maya und Lochan, den beiden Protagonisten des Buches, werden aus Pappe ausgeschnitten und an die Wand gehängt. Den Figuren sollen steckbriefartig die passenden Textstellen zugeordnet werden. (Textstellen werden vorher auf Karteikarten vorbereitet – siehe [Material Download „Forbidden“](#)). Anschließend wird gemeinsam überlegt, was an der Beziehung schön ist und was einen stört.

Lesestelle

19. Kapitel, Seite 289 bis 290 „...kalte Winterluft einatmen.“

Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“

Praxiskonzepte zu den Nominierungen des Deutschen Jugendliteraturpreises 2012
Workshop zu nominierten Jugendbüchern mit Renate Passmann-Lange

Mit der Fragestellung des Buchuntertitels („Wie kann sich etwas so Falsches so richtig anfühlen“) in das Thema „Inzest“ einsteigen: **Talkshow zum Thema** „Was ist richtig an Liebe?“ (was ist gesellschaftlich richtig, was ein Tabu). In Kleingruppen: Pro und Contra-Argumente sammeln und im Rahmen einer Talkshow präsentieren.

Nominierung der Jugendjury

Regina Dürig (Text)

Katertag

Oder: Was sagt der Knopf bei Nacht?

Chicken House im Carlsen Verlag

ISBN 978-3-551-52034-0

Jurybegründung

„Es ist schwierig, beim Schreiben ruhig zu bleiben und sich nicht wieder so leer zu fühlen wie vor einem Jahr. Vielleicht war es doch keine gute Idee, das alles aufzuschreiben. Aber jetzt gibt es kein Zurück mehr.“

Stell dir vor, du kommst nach Hause und am Küchentisch wartet dein Vater. Seine Fahne ist schon von weitem zu riechen und er wird mit jedem Tropfen Alkohol, den er zu sich nimmt, immer mehr zu einer fremden Person.

Nicolas lebt glücklich mit seinen Eltern und seiner jüngeren Schwester, bis sein Vater das Trinken anfängt. Die Familie beginnt, an den Lügen des Vaters zu zerbrechen. Als alles schon verloren scheint, schreibt Nicolas wütend und enttäuscht einen Brief an seinen Vater. Dabei versucht er nichts auszulassen, auch wenn es ihn sehr schmerzt, sich an die Tiefpunkte der Vergangenheit erinnern zu müssen.

Katertag. Oder: Was sagt der Knopf bei Nacht ist ein ergreifendes und anrührendes Buch, das sich den Problemen des Alkoholismus stellt.

Familienbild/Standbild

Die TN bekommen Karteikarten mit Beschreibungen der Familienfotos aus dem Buch (siehe **Material Download „Katertag“**) und bekommen die Aufgabe, Standbilder bzw. Fotos zu bauen und den anderen TN hinter einem großen Bilderrahmen (**Requisite mitbringen**) zu präsentieren:

- das äußere Bild
- und das innere Bild (Wie fühlen sich die einzelnen Familienmitglieder? Entspricht das innere dem äußeren Bild? Oder entspricht es ihm nicht?)

Lesestelle

Seite 42 ab „*Ich habe vergessen die Bilderrahmen-Geschichte aufzuschreiben...*“ bis Seite 47 oben „... *obwohl ich weiß, dass ich dagegen rein gar nichts unternehmen könnte.*“

Das Buch ist aus der Sicht des Sohnes Nico in Form eines Briefes geschrieben.

Alternativ: Brief schreiben

Textstelle lesen: Fahrt mit dem Vater zum Walt Disneyland aus Sicht des Sohnes (ab Seite 79). Die TN schreiben einen Brief aus Sicht des Vaters an den Sohn Nico.

Alternativ: Rollenspiel mit vorgegebenen Situationen und Sätzen

- Der Vater befindet sich in der Reuephase.
- Der Vater ist völlig zugehörnt.

Es werden gemeinsam mit allem TN mögliche Dialogsätze gesucht. Was könnte Nico dem Vater und was könnte der Vater Nico sagen.

Es werden zwei gegenüberliegende Reihen gebildet. Eine Reihe sind die Väter, die andere Reihe Nicos. Nun beginnen die Nicos nacheinander ihren Vätern einen der Sätze „an den

Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“

Praxiskonzepte zu den Nominierungen des Deutschen Jugendliteraturpreises 2012

Workshop zu nominierten Jugendbüchern mit Renate Passmann-Lange

Kopf zu werfen“. Anschließend reagieren die Väter ihrerseits mit einem passenden Satz. Dann wird ein Rollenwechsel vorgenommen und abschließend kurz darüber reflektiert.

Nominierung der Jugendjury

Antonia Michaelis (Text)

Der Märchenerzähler

Verlag Friedrich Oetinger

ISBN 978-3-7891-4289-5

Jurybegründung

Nicht zu jeder Frage gibt es eine Antwort und nicht hinter jedem Märchen steckt nur Phantasie. Nichts ist wie es scheint und nichts ist sicher. Die Welt ist nicht schwarz und weiß und niemand ist nur gut oder böse.

Das sind Dinge, die Anna Lehmann lernen muss, als sie Abel Tannatek kennen lernt. Nach außen hin gibt dieser den unnahbaren, verschlossenen Jungen – doch was passiert daheim, in der trostlosen Wohnung, wo er seiner kleinen Schwester ein Märchen erzählt, von dem viel zu viel der traurigen Wahrheit entspricht? Als Personen umkommen, die Abel und seiner Schwester im Weg stehen, ist Anna verunsichert: Hat der polnische Kurzwarenhändler, wie Abel in der Schule genannt wird, etwas mit den Morden zu tun?

Das Buch überzeugt vor allem durch seine außergewöhnliche, schon fast poetische Sprache und seine ungewöhnliche Erzählweise, in der sich die Grenzen von Realität und Fiktion verschieben.

Aufgabe

Mithilfe der laminierten Figuren aus dem Bilderbuch *Alles Familie!* wird der Inhalt des Buches wie ein Märchen erzählt:

„Es war einmal ein junges Mädchen, namens Anna. Sie lebte mit ihren Eltern in einem gutbürgerlichen Haus. Anna liebte es Musik zu machen und sie liebte den Schnee, der im Februar nieder fiel. Sie führte das Leben einer ganz normalen Abiturientin. Doch eines Tages fragte sie sich, warum alle ihre Freunde den Jungen und Mitschüler Abel Tannatek eigentlich immer nur Kurzwarenhändler nannten. Warum schlief Abel aus ihrem Deutsch Leistungskurs oft im Unterricht ein? Und vertickte er wirklich „heiße Ware“ auf dem Schulhof? Fragen, die Anna bald oder auch erst später beantwortet werden sollten. Denn Abel gewährte ihr immer mehr Einlass in seine Welt. In dieser Welt wirbelte er seine kleine Schwester Micha durch die Luft und erzählte ihr das Märchen von der kleinen Klippenkönigin. Auch Anna lauschte diesem Märchen und verliebte sich rettungslos. Doch was geschieht, wenn das Märchen mit dem realen Leben verschmilzt? Was ist Fiktion und was ist wahr? Was ist wenn Zweifel kommen und nicht mehr klar ist, wer der Feind ist? Liebt sie gar den Feind? So viele Fragen, doch Abel möchte nur eins sein: der Märchenerzähler.“

Trailer des Buches zeigen:

siehe <http://www.youtube.com/watch?v=3wVZvgtEt9E>

Alternativ

Jugendliche produzieren einen Trailer zu eigenen Büchern.

Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“

Praxiskonzepte zu den Nominierungen des Deutschen Jugendliteraturpreises 2012

Workshop zu nominierten Jugendbüchern mit Renate Passmann-Lange

Nominierung in der Sparte Jugendbuch

Anne-Laure Bondoux (Text)

Maja von Vogel (Übersetzung)

Die Zeit der Wunder

Carlsen Verlag

ISBN 978-3-551-58241-6

Jurybegründung

Koumail ist Franzose, so hat Gloria es ihm zumindest erzählt, und deshalb hofft der Zwölfjährige auf Asyl in Frankreich. Mit ihm hat die Autorin einen hinreichend naiven Helden erschaffen, der von den politischen und emotionalen Leiden von Flüchtlingen erzählt.

Spannungssteigernd wirken die Rahmenhandlung und die Offensichtlichkeit der Lügengeschichte der Hauptfigur, die vorgibt, „nichts als die reine Wahrheit“ zu sagen.

Das Motiv des „Wunders“ durchzieht den Roman in der Person Koumails selbst, in seinem Erlebten und in der Wiederbegegnung mit Gloria. Sie erweist sich spät, aber nicht zu spät, als seine Mutter. Koumails angeblich französische Herkunft entpuppt sich dagegen als ihre Erfindung. Diese Lüge sollte ihrem Sohn das Leben retten.

Koumails Alter erlaubt eine naive Darstellung des Grauens aus dessen Sicht. So entstehen Leerstellen in den Momenten, wo der Junge nicht alles versteht, was um ihn herum geschieht. Erzählerisch stark, mit Spannung und Gefühl virtuos spielend zeigt Anne-Laure Bondoux ihren Lesern eine ihnen unbekannte Welt in aller Deutlichkeit, ohne in effekthaschende Drastik zu verfallen. Dies spiegelt Maja von Vogel in ihrer sensiblen Übersetzung wider. Mit *Die Zeit der Wunder* hat die Autorin ein wichtiges Thema für eine jüngere Leserschaft mit großer Liebe zum Fabulieren aufbereitet.

Jede Familie ist einzigartig!

TN beschäftigen sich kurz mit ihrer eigenen Familie und stellen sie über einen Fragebogen (siehe **Material Download „Alles Familie“**) mit folgenden Aufgaben vor:

Das ist die Familie von:

dazu gehören:

Unser Lieblingsessen:

Unsere Lieblingsorte:

Darüber lachen wir:

Unser schönstes Familienerlebnis:

Das habe ich von meiner Mutter:

Das habe ich von meinem Vater

Was ist aber, wenn ich das alles nicht beantworten kann?

Um diese Frage geht es unter anderem in unserem nächsten Buch

Die TN werden in einer Nonsenssprache „Gromulu“ angesprochen: Wie ist das? Nichts zu verstehen? Kennen sie das? Wo fühlen sich Jugendliche oft nicht verstanden?

Allein und nicht verstanden werden, bzw. fühlen, so ergeht es dem 12-jährigen Jungen Koumail, der aus den Kriegswirren des Kaukasus bis nach Frankreich flieht:

Lesestelle

1. Kapitel, Seite 5 bis 7

„Grenzspiel“

TN werden in zwei Gruppen unterteilt. Die eine Gruppe sind Franzosen, die andere Gruppe Russen aus dem Kaukasus. Zwei TN verlassen den Raum und werden zu Zollbeamten (einer für Frankreich, einer für Russland), die sich jeweils ein Kriterium, wie z.B. alle, die braune Augen haben, alle die handwerklich geschickt sind, etc.) überlegen. Anschließend werden die beiden Zöllner wieder in den Raum gebeten. Nun versuchen die Franzosen nach Russland und die Russen nach Frankreich ein zu reisen. Die Zöllner entscheiden nach ihrem

Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“

Praxiskonzepte zu den Nominierungen des Deutschen Jugendliteraturpreises 2012

Workshop zu nominierten Jugendbüchern mit Renate Passmann-Lange

jeweiligen Kriterium, wen sie in ihr Land einreisen lassen. Die Gruppe soll im Laufe des Spiels das jeweilige Kriterium erraten.

Nominierung in der Sparte Jugendbuch

Timothée de Fombelle (Text)

Tobias Scheffel und Sabine Grebing (Übersetzung)

Vango. Zwischen Himmel und Erde

Gerstenberg Verlag

ISBN 978-3-8369-5365-8

Jurybegründung

Bereits die Eingangsszene zieht den Leser in seinen Bann: Paris im Jahr 1934, Vango steht kurz davor, seine Weihe als Priester zu empfangen. Dies ist der Anfang einer Flucht und einer Suche für Vango. Es ist der Ausgangspunkt einer mitreißenden Geschichte aus Motiven und Erzählformen des historischen Romans, der Fantasy und der Abenteuerliteratur. In kunstvoll miteinander verwobenen Erzählsträngen mit Rückblicken auf das Leben der Protagonisten und mit der Zeichnung von schillernden und kuriosen Figuren wird ebenso Spannung erzeugt wie durch Leerstellen, Zeitsprünge und Ortswechsel.

Die fiktive Figur des Vango wird in die historische Realität der 1930er Jahre eingebettet. Die Fahrten des Luftschiffs *Graf Zeppelin* und dessen Kapitän Hugo Eckener beispielsweise sind historisch verbürgt. Solche Fakten verarbeitet Timothée de Fombelle ebenso wie Computerspiel- und Filmelemente. In einer für die Gattung des Abenteuerromans typischen „Bricolage“ aus neuen und aus bekannten Versatzstücken verleiht de Fombelle seiner Geschichte einen grandiosen Schwung. *Vango* bietet historische Spannung zum Wegschmökern in einer sprachmächtigen und äußerst gekonnten Übersetzung.

In diesem Buch geht es um die Suche nach Identität und Herkunft. Wie muss man sich fühlen, wenn man seine eigene Geschichte nicht kennt, aber von mehreren Gruppen gejagt wird? *Vango* ist ein rasanter Abenteuerroman auf sprachlich hohem Niveau.

Inhalt des Buches über **Mystery History Methode** (siehe [Download Material „Vango Mystery History“](#)) näherbringen:

Die TN werden dazu eingeladen, den Inhalt des Buches detektivisch zu erforschen. Dabei soll eine Fülle von Detailinformationen (auf Karteikarten vorbereiten) wie bei einem Puzzle zusammengesetzt und in eine logische Abfolge gebracht werden. Die TN identifizieren sich sozusagen mit dem Protagonisten Vango und begeben sich mit ihm auf die Suche nach seiner Identität/seiner Geschichte.

In Kleingruppen werden die Informationen zum Buch ausgewertet und das Ergebnis vorgestellt.

Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“

Praxiskonzepte zu den Nominierungen des Deutschen Jugendliteraturpreises 2012

Workshop zu nominierten Jugendbüchern mit Renate Passmann-Lange

Nominierung in der Sparte Jugendbuch

Nominierung der Jugendjury

Els Beerten (Text)

Mirjam Pressler (Übersetzung)

Als gäbe es einen Himmel

Aus dem Niederländischen von Mirjam Pressler

FJB im S. Fischer Verlag

ISBN 978-3-84114-2135-7

Jurybegründung der Kritikerjury

Flandern zur Zeit der Besetzung durch die Deutschen: Zentrum der Geschichte ist die Familie der Geschwister Remi, Jef und Renée sowie deren Beziehung zu Ward, der mit Renée ein Paar bildet, mit Jef befreundet ist und den sich Remi, deutlich jünger als seine jugendlichen Geschwister, sehnlich zum Freund wünscht. Die Beziehungen aller zerbrechen daran, dass Ward sich von der Propaganda der Kirche leiten lässt und sich den Nationalsozialisten im Kampf gegen Russland anschließt.

Die Autorin hat die komplexen Ereignisse, Fragen, Schicksale und Gefühle dieser Zeit in eine multiperspektivische Erzählung gefasst, um mit jeder Figur und deren Erzähltext eine Facette des Lebens im Krieg zu zeichnen. Dazu verleiht sie jedem der vier Protagonisten eine eigene Stimme. Diese Krisenzeit wirft Fragen auf, wie die nach dem richtigen Verhalten in einem totalitären System oder danach, wie man mit Schuld zurechtkommen kann.

Els Beerten liefert eine anspruchsvolle Beschreibung der Orientierungslosigkeit von Jugendlichen in einer schwierigen Zeit und vermittelt dem Leser auf eindrucksvolle Weise deren Wünsche, Träume, Sehnsüchte, Ängste und Befürchtungen. Mirjam Pressler hat diesen Roman auf überzeugende Weise übersetzt.

Jurybegründung der Jugendjury

Die belgische Sicht auf den zweiten Weltkrieg: Die Deutschen halten das Land besetzt, verbreiten Angst und Schrecken, doch nicht alle schalten auf Gegenwehr und Widerstand. Aufgehetzt durch ihren Lehrer wollen sich die Jugendlichen Jef und Ward der flämischen Spezialarmee anschließen und am Russlandfeldzug teilnehmen. Jef wird von seinem Vater zurückgehalten. Der charismatische Ward aber zieht in den Krieg und verkörpert damit den gern verschwiegenen Typus des Kollaborateurs. Schauplatz ist ein kleines Dorf und der Konflikt vollzieht sich zwischen den Jugendlichen Ward, Jef, Remi und Renée. Freundschaft, Liebe und Verrat sind die bewegenden Zutaten. Die Sprache ist poetisch und der Erzählfluss so komplex wie die Kriegswirren und die Zerrissenheit der jugendlichen Akteure selbst. Ein Kriegeroman aus ganz anderer und für den deutschen Leser ungewohnter Perspektive. Dargeboten in einem eigenwilligen, fast kargen Stil. Ein bewegendes Stück Literatur, das über die erzählte Zeit hinaus eine Botschaft vermittelt und damit bei Weitem mehr als „nur“ einen historischen Kriegeroman darstellt. Wie Krieg und Demagogie Freundschaften zerstören können, ist ein Lehrstück von berührender Gegenwärtigkeit.

Aufgabe

Die TN ziehen Karten (Karteikarten an denen Fäden befestigt sind) mit Lesestellen (siehe **Material Download „Als gäbe es einen Himmel“**), die in dem Buch *Als gäbe es einen Himmel* liegen, und lesen sie vor. Worum geht es? Es werden erste Eindrücke gesammelt.

Fragestellung: Wo liegt der Reiz des Buches, was interessiert die Jugendlichen an dieser Geschichte? (Stichworte: Helden und Freundschaft)